

Die zehn Gebote

Die wichtigsten Regeln unseres Zusammenlebens

Die 10 Gebote entstammen der Erzählung von der Befreiung des Volkes Israel aus der Sklaverei in Ägypten. Im 2. Buch Mose, Kapitel 20 finden wir diese Gebote, mit etwas anderen Begründungen der Gebote auch im 5. Buch Mose Kapitel 5. Man kann die Gebote wie hier auf unseren Tafeln mit „du sollst / du sollst nicht“ übersetzen, aber auch mit „du wirst / du wirst nicht“: Wer erlebt hat, dass Gott ihn durch so große Wunder befreit, wie damals das Volk aus der Herrschaft des Pharao, der wird keinen anderen Gott mehr als ihn haben wollen und verehren.



1. „Du sollst keine anderen Götter haben neben mir.“

Den Kindern fielen dabei Geld und der Fernseher ein.



2. Du sollst keine Bilder anbeten. - wörtlich: Du sollst Dir kein Bild machen....

Juden und auch Muslime halten sich streng an dieses Gebot, viele Christen lassen es „unter den Tisch fallen“.



3. Du sollst Gottes Namen nicht missbrauchen.

Die Kinder wählten die Schutzzeichen für Urheberrecht, Marken / Patente und Audioaufzeichnungen.



4. Du sollst den Feiertag heiligen.

Zu sehen sind fröhliche Kinder in einer Hängematte zwischen zwei Bäumen.



5. Du sollst Deine Eltern ehren.

Dies ist nicht nur ein Gebot für Kinder, sondern für Erwachsene



6. Du sollst nicht töten.

Die Kinder dachten an Krieg und Mord, aber auch an Mobbing.



7. Du sollst nicht ehebrechen.

Eine Ehe beginnt in der Bibel, wenn Mann und Frau „ein



8. Du sollst nicht stehlen.

„Dieses Haus wird von Gott videoüberwacht“ schrieben die Kinder dazu. Gott sieht alles.



9. Du sollst nicht falsch gegen deinen Nächsten reden.

Gedacht ist dabei an wissentliche



10. Du sollst nicht haben wollen, was ein anderer hat.

Schon der Wunsch wird untersagt, nicht erst die Tat!

im Blick auf alte Eltern.

Fleisch“ werden.

Falschaussagen.